

Hier und Heute
[29.10.2007]

Über Eupen nach Europa

Militärakademie will Netzwerk der DG nutzen

Unterrichtsminister Oliver Paasch (PJU-PDB) empfing am Donnerstag am Regierungssitz in Eupen ranghohe Vertreter der École Royale Militaire (ERM) aus Brüssel zu einem mehrstündigen Gedankenaustausch.

Die Königliche Militärakademie (KMA), die sich auf Grund ihrer Trägerschaft sowie ihres Standortes in Bezug auf europäische Bildungsprogramme nicht eindeutig einer der drei belgischen Nationalen Agenturen zuordnen lässt, suchte ganz bewusst den Kontakt zur Deutschsprachigen Gemeinschaft, um über deren Netzwerk der Außenbeziehungen die eigenen Kontakte zum europäischen Ausland zu organisieren und zu vertiefen.

Wenngleich bereits einzelne Forschungsabkommen bestünden, erhoffe man sich durch eine Zusammenarbeit mit der DG vor allem im Unterrichtsbereich neue Verbindungen ins deutschsprachige Ausland. Nicht zuletzt deshalb haben sich die verantwortlichen Leiter des Fachbereichs Ausbildung der KMA wohl auch dafür entschieden - obwohl es sich um eine föderale Einrichtung handelt - was die Partizipation am europäischen Mobilitätsprogramm für Studenten und Dozenten Erasmus betrifft, mit der in Eupen ansässigen deutschsprachigen Agentur (und nicht mit der französischsprachigen oder mit der flämischen Agentur) zusammenzuarbeiten.

Unterrichtsminister Paasch konnte darüber hinaus mit Freude zur Kenntnis nehmen, dass die Leistungen der Studenten aus dem deutschsprachigen Landesteil nach Angaben der Ausbildungsverantwortlichen weit über dem Durchschnitt liegen, was großes Interesse der KMA an den Inhalten und der Organisation des Bildungswesens der DG hervorrief.

Die ERM ist mit der akademischen, militärischen und sportlichen Ausbildung ihrer Studenten beauftragt. Sie bildet Offiziere aus, die in komplexen Umständen im Dienst der nationalen und internationalen Gemeinschaft führen und leiten sollen. Die KMA bietet in jeder Studienrichtung eine wissenschaftliche Ausbildung akademischen Niveaus an. In der polytechnischen Fakultät werden Diplomingenieure ausgebildet (Studiendauer fünf Jahre), während ein Abschluss in der Fakultät Soziale und Militärwissenschaften (vier Jahre) dem akademischen Grad eines Lizienten entspricht.